

EuroJournal

Linz – Mühlviertel – Böhmerwald

- Nordico:
Michael Rosenauer
- Vitale Regionen –
wesentlich für ein
zukunftsfähiges Europa
- Die Eule – ein Mythos
- Die Bestseller von
Schönau
- Kultur in der voestalpine



GRENZÜBERSCHREITENDE KOOPERATION SCHAFFT NEUE MÄRKTE

Mit der EU-Erweiterung ist die Wiedervereinigung Europas gelungen, der Eiserne Vorhang endgültig gefallen. Damit hat jener Kontinent, auf dem im Laufe der Geschichte die meisten Kriege – darunter zwei Weltkriege – geführt wurden, auch als erster dafür gesorgt, dass politische Konfliktlösung durch Waffengewalt für immer der Vergangenheit angehört – das mit Sicherheit erfolgreichste Friedensprojekt nicht nur unserer Tage, sondern der gesamten Menschheitsgeschichte.

Neben dieser großen Sicherheit eröffnen sich durch die Erweiterung eine Reihe von Chancen für unser Land. Mehr als 25 % des gesamtösterreichischen Exportes entfallen auf unser Bundesland. Oder in einer anderen Zahl ausgedrückt: Jeder zweite Arbeitsplatz in Oberösterreich – mehr als 200.000 insgesamt – hängen direkt oder indirekt am Export. Das starke Wachstum, die Investitionen in neue Infrastrukturen in den Beitrittsländern sind zweifellos für unsere Wirtschaft ein Chancenmarkt unmittelbar vor der Haustür, der schon seit der Ostöffnung 1989 gut genutzt wurde: Auch in den ersten Monaten des heurigen Jahres gab es bei den Ausfuhren in die Ostländer wiederum ein Plus, nämlich 10,7 %!

Durch die EU-Erweiterung sind Handelsbarrieren weiter gefallen, unsere Möglichkeiten mit wettbewerbsfähigen, innovativen Produkten zu punkten, noch weiter gewachsen. Nur so kann Oberösterreich auch in Zukunft seine Spitzenposition, wie etwa bei den Arbeitsmarktdaten, halten.

Die Kooperation über die Grenze ist hier besonders wichtig, weil dadurch Vorurteile und Ängste abgebaut werden können. Das grenzüberschreitende INTERREG-Programm unterstützt diesen Prozess bei Wirtschaftskooperationen, Infrastruktur- und Tourismusprojekten, Bildungs- und Forschungskooperationen und baut damit auch wichtige Kontakte für die wirtschaftliche Zusammenarbeit auf. Stolz sind wir auch auf die engen Kontakte zwischen Oberösterreich und Südböhmen im Jugendbereich durch unser Landesjugendreferat, denn Europas Entwicklung ist auch eine Entwicklung der Herzen.

Gleichzeitig ist uns bewusst, dass große Veränderungen von derart historischer Dimension auch Risiken mit sich bringen. Auch hier haben wir vorgesorgt. Das Land Oberösterreich hat in den letzten Jahren gerade im Mühlviertel, das als Grenzregion besonders betroffen sein wird, gezielt investiert. Die Maßnahmen reichen hier von der Einrichtung eines Technologienetzwerkes bis hin zur Breitbandoffensive. Denn auch das gehört zu großen Veränderungen dazu: Niemand darf sich überfahren fühlen und niemand von der Politik im Stich gelassen. Ich bekenne mich daher zu diesen Investitionen im Mühlviertel. Wir haben deshalb auch ein "Erweiterungsforum" eingerichtet, das das Mühlviertel in den nächsten Jahren professionell auf diesem neuen Weg begleiten wird.

Viktor Sigl
Wirtschafts- und Europalandesrat

AutorInnen:

Primar Dr. Gerhard Bengesser, Haid
Dr. Helmut Fiederer, Linz
Franz Moser, Perg
Kons. Hans Pammer, Hirschbach
Univ.-Prof. Dr. Helmut Renöckl, Linz
Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz
Aurelia Schneckenreither, Mauthausen
Dr. Herfried Thaler, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 3/2004
Preis: Euro 4,-
Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur-
und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –
kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90
Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto
Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglstraße 14,
A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unaufgeforderte Manuskripte und Fotos
wird keine Haftung übernommen.

Titelbild: Michael Rosenauer, Projekt für einen
Wolkenkratzer in New York, 1946, Aquarell

P. b. b.
Schloss Wildberg Extrapost, Folge 3/2004
Hrsg.: Kulturverein Schloss Wildberg,
A-4202 Kirchschlag
Verlagspostamt: A-4020 Linz
Zulassungsnummer: GZ 02Z033914S

Inhalt

Der Architekt Michael Rosenauer

Eine Ausstellung im Nordico in Linz

Nach der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Nachlasse der Architekten Mauriz Balzorek 1972 und Alexander Popp 1991 kann nun zum 120. Geburtstag von Michael Rosenauer in Form einer Ausstellung und einer Monografie das dritte große Konvolut im Besitz des Nordico – Museum der Stadt Linz der Allgemeinheit präsentiert werden. S. 4

"Nicaraguas Kinder. Sehnsucht nach Kultur"

Ein Dokumentarfilm

Ein Film über die Armut, den Mangel an Kultur und was dagegen getan wird. Der Versuch, neue Wege zu finden, um eine Kultur der Solidarität zwischen dem reichen Österreich und dem armen Nicaragua zu schaffen. S. 6

20 Jahre Posthof

S. 8

Vitale Regionen – wesentlich für ein zukunftsfähiges Europa ... Dimensionen einer menschenwürdigen Regionalkultur

Unsere Zeit wird sehr wahrscheinlich in künftigen Geschichte-Büchern als historisch-weichenstellend angeführt werden. Für uns als Zeitgenossen kann aber in den Mühen des Alltags und der Umbrüche undeutlich bleiben, in welcher außergewöhnlicher Zeit wir leben. S. 14

Die Bestseller von Schönaun

Im Jahr 1991 war in der Kirche von Schönaun die Orgel zu reparieren. Die Katholische Frauenbewegung veranstaltete zum Aufbringen der dazu notwendigen Summe einen Basar. "Schon bei der Eröffnung war der Pfarrer schuldenfrei", erklärt KFB-Obfrau Waltraud Moßbauer den Erfolg der Initiative. Ein Kochbuch und ein Kalender wurden aufgelegt und zu Verkaufserfolgen. S. 18

Neu im Heimathaus Stadtmuseum Perg "Kätes Puppenwelt"

Es gibt wieder einen Grund mehr, dem Perger Stadtmuseum einen Besuch abzustatten. Im Rahmen des Stadtfestes am 21. August wurde sie eröffnet – "Kätes Puppenwelt", eine ganz besondere Attraktion und neuer Schwerpunkt in den Dauerausstellungen des Museums. S. 19

Kultur in der voestalpine

Das rege und vielfältige kulturelle Leben in den Linzer VA-Betrieben lässt sich Jahrzehnte zurückverfolgen. Am Beginn stand zumeist kulturelles Interesse einzelner Mitarbeiter, die ihrerseits (in der Mehrzahl der Fälle wahrscheinlich unreflektiert) auf Positionen der Arbeiterbewegung vor der Zeit des Faschismus zurückgriffen. S. 20

Kultur im Internet

www.adalbertstifter.at

www.gertrudfussenegger.at

www.eurojournal.at

www.alfredkubin.at

www.franzstelzhamer.at

www.teufelsturm.at

www.franzgrillparzer.at

www.kripperl.at

www.marlenhaushofer.at

www.vlo.at

**LESEN
IST
INSPIRATION**
www.landesbibliothek.at

Der Architekt Michael Rosenauer

Eine Ausstellung im Nordico in Linz

Nach der wissenschaftlichen Aufarbeitung der Nachlasse der Architekten Mauriz Balzorek 1972 und Alexander Popp 1991 kann nun zum 120. Geburtstag von Michael Rosenauer in Form einer Ausstellung und einer Monografie das dritte große Konvolut im Besitz des Nordico – Museum der Stadt Linz der Allgemeinheit präsentiert werden.

Bereits 1978 wurden einige Pläne und Zeichnungen Rosenauers dem Nordico übergeben.

Am 21. Jänner 1987 überließ der Neffe des Architekten, Professor Bruno Pillwein, umfangreiche Archivbestände, die sich im Hause Rosenauer, Linz, Südtirolerstraße 16 befanden, dem Stadtmuseum. Diese Schenkung beinhaltet das gesamte Material seines Wiener Architekturbüros und dürfte im Zuge der Übersiedlung nach London im elterlichen Haus in Linz gelagert worden sein.



1988 wurde eine von der Gallery Lingard in London konzipierte Ausstellung unter dem Titel "Michael Rosenauer, Architect (1884 – 1971) Vienna – London – New York" im Nordico gezeigt. Diese Schau präsentierte das

internationale Schaffen Rosenauers und war die erste Ausstellung des Architekten am europäischen Kontinent. Durch eine beträchtliche finanzielle Unterstützung von Konsul Carl Rosenauer, einem Spross der weitverzweigten Familie, konnte das Nordico große Teile der Objekte dieser Ausstellung erwerben und damit die Bestände ergänzen.

Im selben Jahr erschien im Kunstjahrbuch der Stadt Linz ein zusammenfassender Artikel über Rosenauer, von

Klaus Leitner, einem jungen Linzer Architekten. Seine schon fortgeschrittenen Vorarbeiten für eine Rosenauer-Dissertation an der Technischen Universität in Graz konnten leider nicht weiterverfolgt werden.

Nachlass im Nordico

Veranlasst durch die Aktivitäten des Nordico schenkte die Witwe des Architekten, Mrs. Helen Rosenauer, im Jahre 1995 dem Linzer Museum den gesamten noch existierenden Be-



Wohnhaus Rosenauer, Südtirolerstraße 16, Linz

stand des Londoner Büros ihres verstorbenen Gatten. Darunter befanden sich auch eine Büste Gustinus Ambrosis sowie der Briefwechsel zwischen Michael Rosenauer und dem Komponisten Richard Strauss zwischen 1922 und 1948, der im Juni 2004 in den Richard-Strauss-Blättern von Korinna Kohout und Günter Brosche publiziert wurde.

So weit die Geschichte, wie ein voluminöser Nachlass eines großen, international tätigen Architekten in einem kleinen städtischen Provinzmuseum noch der Inventarisierung und provisorischen Aufstellung seiner Bearbeitung entgegenseht.

Dies geschah vorerst 1999 durch Korinna Kohout, die unter dem Titel "Richard Strauss dirigiert Architektur – Der Komponist und sein oberösterreichischer Architekt Michael Rosenauer" eine Ausstellung mit Katalog zu diesem Thema kuratierte. Im Jahre 2002 konnte endlich mit Cynthia Fischer eine äußerst engagierte junge Kunsthistorikerin gewonnen werden, die die umfangreiche Arbeit auf sich nahm, den gesamten Bestand des Linzer Rosenauer-Archives zu durchforsten und wissenschaftlich zu bearbeiten.

Präsentation für die Öffentlichkeit

Selbst die Hitze des Jahrhundertssommers 2003 ließ die Arbeiten im Dachgeschoss des altherwürdigen Gebäudes des Nordico nicht ruhen, wodurch bereits im Frühjahr 2004 das Ergebnis in Form einer Magisterarbeit am Kunsthistorischen Institut der Universität Wien approbiert wurde. Auf diesem Fundament aufbauend, konnte in den folgenden Monaten die nunmehr erste Monografie zu Michael Rosenauer entstehen und die begleitende Ausstellung kuratiert werden. Mein großer Dank gilt Frau Magister Cynthia Fischer für all ihre nie erlahmenden Bemühungen um dieses Projekt. Eine Ausstellungskuratorin zu finden, die neben der geforderten wissenschaftlichen Leistung noch durch ihren Charme und viel Geschick beträchtliche Sponsorleistungen bei vielfältigen Institutionen und Unternehmen akquiriert, kann wohl als besonderer Glücksfall bezeichnet werden. Dadurch konnte trotz immer spärlich werdender Budgetzuteilung und ständiger

Personaleinsparungen die Tradition fortgesetzt werden, mit einer Ausstellung und einem begleitenden Katalog verborgene hauseigene Sammlungsbestände zu erforschen und der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Zusammenarbeit mit anerkannten Künstlern

Michael Rosenauer hat eine international bedeutungsvolle Karriere gemacht. In Wels, Oberösterreich, geboren, setzt er in Wien und Linz seine ersten architektonischen Schritte. Sein Leben führt ihn nach England, Frankreich und in die Vereinigten Staaten, wo Rosenauer ein international bekannter Architekt wird.

Er zählt zu jener Generation von Architekten, die im ausgehenden 19. Jahrhundert aufgewachsen sind, vor dem Ersten Weltkrieg studiert haben und große Veränderungen auf den Ebenen der Historie und der Kunst in der ausgehenden Monarchie durchlebt

haben. Die goldenen zwanziger Jahre, die Krisen der dreißiger Jahre und des Zweiten Weltkrieges, den Aufschwung der fünfziger hat Rosenauer gesehen und aktiv mit seinen Bauten und Ideen die jeweilige Zeit reflektiert.

Zeitlebens ist er von interessanten Persönlichkeiten umgeben, arbeitet mit anerkannten Künstlern zusammen. Erstaunlich viele publizierte Äußerungen seinerseits und der öffentlichen Fachmeinung bekunden seinen Bekanntheitsgrad zu Lebzeiten. Seine Gedanken und Bauten werden international in Fachzeitschriften dokumentiert und geschätzt.

Umso erfreulicher ist es, durch die nun stattfindende Ausstellung den (zumindest in Österreich) fast in Vergessenheit geratenen Architekten anlässlich seines 120. Geburtstages erstmals gebührend zu präsentieren.

HERFRIED THALER

Große Chance für Linz – Europäische Kulturhauptstadt 2009

Linz muss 2009 europäische Kulturhauptstadt werden. Das haben wir uns als Stadt mit einem eigenständigen Kulturprofil verdient. Als Kulturreferent sind mir alle Bereiche der Kultur wichtig, vom Brauchtum bis hin zu den neuen Technologien. Linz und OÖ stehen nicht nur für neue Technologien und Medien, auch die Erhaltung von regionalen Eigenarten und kulturelle Wurzeln sind ein wichtiges Markenzeichen und haben gemeinsam dazu beigetragen, neben dem Image der Stahlstadt auch das Image der Kulturstadt aufzubauen.

Mit der Abgabe der Bewerbungsunterlagen bei der Österreichischen Bundesregierung nehmen wir die Herausforderung an und sind unserem Ziel Linz – "Europäische Kulturhauptstadt 2009" einen großen Schritt näher gekommen. Mit dem "Europäischen Kulturmonat" 1998 hat Linz bereits seine kulturelle Vielseitigkeit bewiesen. Wichtig ist für uns, dass das Jahr 2009 ein neuer zeitlicher Meilenstein bei der Weiterentwicklung des Kultur- und Kunstprofils von Linz ist.



Erich Watzl

Ihr Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl